

## „Im Neuland (ankommen)“

**Förderung gesellschaftlicher und beruflicher Integration  
durch theaterpädagogische Projekte  
– Kurzkonzert (Stand Okt.2016) –**

**Projektförderung:** Stiftung Deutsches Hilfswerk/Deutsche Fernsehlotterie

**Förderzeitraum:** 01.01.2017 – 31.12.2019

### **Projektbeschreibung:**

Diese auf Integration ausgerichtete theaterpädagogische Maßnahme richtet sich an junge Geflüchtete in Köln. Aufgrund ihrer durch die Flucht bedingte Lebenssituation bedürfen sie einer besonderen individuellen Förderung und Stärkung.

Die Theaterpädagogik als Handlungsansatz bietet einen niedrighschwelligen Zugang für die geflüchteten Kinder und Jugendlichen. Über die jeweiligen Themenschwerpunkte in den Workshop-Einheiten, die weiter unten definiert werden, wird die soziale und berufliche Integration in die Gesellschaft gefördert und die Teilhabechance der geflüchteten Kinder und Jugendlichen erhöht.

In ihrer gegenwärtigen Situation sind die jungen Geflüchteten existenziell darauf angewiesen, sich in einem ihnen kulturell fremden Land neu zu orientieren. Die kulturelle Neuorientierung stellt eine komplexe Herausforderung für die jungen Menschen dar.

Es bedarf dringend eines Angebotes, welches den oft in Sammelunterkünften untergebrachten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bietet, Zeit in einem geschützten Raum zu verbringen. Im Rahmen des Theaterprojektes können sie sich - theaterpädagogisch unterstützt - spielerisch-kreativ und ungezwungen mit ihrer aktuellen Lebenssituation auseinandersetzen.

### **Ziele:**

Mit dieser Maßnahme sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Stabilisierung und Entwicklung der Persönlichkeit der geflüchteten Kinder und Jugendlichen
- individuelle und gruppenbezogene Auseinandersetzung mit Erlebnissen aus Flucht und Neuankommen
- die aktuelle persönliche Situation inklusive realistischer Perspektiven wird bewusst gemacht
- Integration und Teilhabe an gesellschaftlichen Ressourcen

- kulturelle Werte sind vermittelt
- gesellschaftliche Normen und demokratischen Grundlagen, insbesondere Respekt und Toleranz vor dem Andersartigen werden anerkannt
- Zusätzlich im 3. Förderjahr: berufsvorbereitenden Inhalte wurden vermittelt
- Sensibilisierung von Mitarbeitern anderer Trägern/ Institutionen, z.B. Schulen, Polizei, etc. und Bürgern zum Thema Flucht und Ressourcen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen durch öffentliche Theateraufführungen

## **Ablauf und Schwerpunkte der einzelnen Projektjahre:**

### Im ersten Projektjahr:

#### **„Ich in Deutschland“** – individuelle Orientierung

Es werden 10 Projekte durchgeführt, in denen jeweils mit einer Gruppe gearbeitet wird.

Die Arbeitszeit pro Gruppe beläuft sich auf ca. 36 Stunden und hat die Struktur:

- in 3 Wochen jeweils eine Workshop-Einheit (z.B. immer montags)
- eine Intensivphase in der vierten Woche mit drei aufeinanderfolgenden Workshop-Tagen (z.B. Mo., Di., Mi.)

Der Themenschwerpunkt wird das individuelle Erleben und Verarbeiten der Ankommenssituation in Deutschland sein.

Die geflüchteten Kinder und Jugendlichen setzen sich mit ihrer aktuellen Lebens- und Wohnsituation in dem ihnen kulturell und sprachlich fremden Land auseinander. Erlebnisse und Begebenheiten werden aufgegriffen, nachgespielt und somit auch ein Stück weit verarbeitet. In dieser auf das Individuum ausgerichteten Arbeit werden kulturelle Werte und Normen thematisiert und die Spiel- und Ausdrucksfreude im Theaterspiel erfahren.

### Im zweiten Projektjahr

#### **„Freunde in Deutschland“** - soziale Orientierung

Organisatorisch läuft das Projekt so wie im ersten Projektjahr ab.

Schwerpunktthemen sind Freundschaften und soziale Orientierung. Neue Freundschaften in hiesigen Peergroups werden neben der Familie zunehmend ein Orientierungspunkt für die Kinder und Jugendlichen in ihrem neuen Lebenskontext sein. Freundschaften zu entwickeln und zu pflegen bedeutet auch, die soziale Integration zu sichern. Zudem üben Freundschaften eine wichtige Sozialisationsfunktion aus und dienen der Emanzipation vom Elternhaus. Hier werden unter- und miteinander soziale Verhaltensweisen erprobt.

### Im dritten Projektjahr

#### **„Vielfalt in Deutschland“ - inklusive Orientierung**

Es werden auch hier wieder 10 Theaterprojekte organisiert und neue Gruppe gebildet, die sich integrativ aus geflüchteten und in Deutschland aufgewachsenen Kindern und Jugendlichen zusammensetzen. Somit wird auch die soziale Integration weiter gefestigt.

Die Projektzeit wird mit 48 Stunden insgesamt umfassender sein und sich auf 6 Wochen verteilen.

Die thematische Vielfalt repräsentiert die gesellschaftliche Vielschichtigkeit und Vielfalt: Werte des Grundgesetzes wie Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und Rechtspositionen und soziale Leitprinzipien wie Gleichstellung von Mann und Frau, Recht auf gewaltfreie Erziehung, Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften und gleiche Berufschancen für Mann und Frau. In Abstimmung mit den Projektgruppen wird ein Schwerpunkt abgesteckt und in Theaterszenen aufgegriffen und verarbeitet.

#### **Personalstruktur:**

Alle Projekte in den ersten beiden Jahren werden jeweils von der hauptamtlichen Kraft und einer Honorarkraft geleitet. Im dritten Jahr werden die Projekte jeweils von zwei hauptamtlichen Kräften geleitet.

## **Theaterpädagogische Vorgehensweise in den einzelnen Projektjahren**

### Im ersten und zweiten Projektjahr

Eine Workshop-Einheit umfasst verschiedene aufeinander aufbauende Übungen und Methoden, intensive Kleingruppenarbeit, den Abschluss mit der Präsentation der Kleingruppenergebnisse und eine gemeinsame Tagesreflexion.

Neben schauspielerischen Übungen, die das individuelle Ausdrucksrepertoire erweitern, gibt es Übungen, die ein besseres Kennen lernen ermöglichen und damit den Zusammenhalt und das Miteinander in der Gruppe stärken.

Die Inhalte werden biographisch ermittelt und z.B. durch Szenenvorlagen, Zeitungsartikel, Literaturvorlagen, Liedern, YouTube Videos ergänzt.

Die Aufführungen der Theatergeschichten bleiben weitgehend intern.

Ab dem 01.07.2018 kommen zu den Modulen der ersten 2 Jahre noch weitere Elemente hinzu, um eine nachhaltige Wirkung auch nach Projektende zu erzielen:

Interkulturelle Sensibilisierung von Mitarbeiter\_Innen in Jugendeinrichtungen, im offenen Ganztage und an Schulen im Rahmen der öffentlichen Aufführungen.

Öffentliche Aufführungen ausgesuchter Theaterprojekte, um bei Bürger\_innen Barrieren gegenüber Geflüchteten abzubauen.

### **Theaterpädagogische Vorgehensweise im Jahr 3**

Der zeitlich größere Rahmen ermöglicht ein wesentlich intensiveres Arbeiten auf der Inhalts-, Individual- und Gruppenebene, enthält aber alle o.g. Inhalte und Methoden.

Der Ablauf umfasst Schauspiel-, Gruppen- und Einzelübungen und findet im Wechselspiel von Klein- und Großgruppe statt. Zum jeweiligen Tagesende erfolgt die Präsentation der erarbeiteten Szenen sowie eine Tagesreflexion zur Evaluation des Arbeits- und Gruppenprozesses.

Den Wochenabschluss markiert die Aufführung vor großem öffentlichem Publikum. Dabei ist auch der Mut gefordert, sich dieser Öffentlichkeit zu stellen und im schützenden Kollektiv der Gruppe das Theaterstück zu präsentieren. Die Aufführung ist ein Moment intensivster emotionaler Anspannung. Diesen zu überwinden und sich auch untereinander zu unterstützen, stärkt die Persönlichkeit des Einzelnen und ebenso das Gruppengefüge.

Die Aufführung wiederum ermöglicht zweierlei:

Zum einen werden die Themen der Kinder und Jugendlichen in einen öffentlichen Raum gestellt und ein moderierter Austausch mit dem Publikum ist möglich. Das Interaktionsfeld erweitert sich dadurch und der Austausch erwirkt, dass das Publikum die Lebenssituation der Geflüchteten als Ankommende in diesem Land besser kennen und verstehen lernt.

Zugleich präsentieren sich die Teilnehmenden als handlungsmächtige Akteure, als Gestalter, die damit einem etwaigen Bild als Opfer widersprechen. Sie werden durch die Aufführungen und Diskussionen zu Mitgestaltern am öffentlichen Bild über sie selbst und tragen damit zur Verbesserung ihrer Integrationsmöglichkeiten bei.